



INTERPELLATION

Urheber PDCVr, durch Valérie De Lavallaz
Gegenstand Kantonalisierung des SMSPP der Stadt Sitten – welche Konsequenzen?
Datum 06/09/2021
Nummer 2021.09.303

An der Plenarsitzung des Generalrates der Stadt Sitten am 15. Juni 2021 hat die Gemeinde angekündigt, dass der schulmedizinische und psychopädagogische Dienst der Stadt Sitten (SMSPP) im Rahmen einer Leistungsvereinbarung neu an das kantonale Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) angegliedert wird. Dieser kommunale Dienst, der sich aus Fachpersonen in den Bereichen Logopädie, Psychomotoriktherapie und Psychologie sowie aus Schulkrankenpflegepersonal und einer Sekretärin zusammensetzt, unterstützt in der Gemeinde Sitten Kinder der 1H bis zur 8H bei der Bewältigung schulischer Probleme. Gemäss dem Jahresbericht der Stadt Sitten hat sich der SMSPP im Jahr 2020 über die drei verschiedenen Berufskategorien zusammen 567 Mal eingeschaltet, im Jahr 2019 waren es 603 Mal. Die Gemeinde versichert zwar, dass die Qualität der Dienstleistungen unverändert bleiben wird, dennoch stellen sich uns zahlreiche Fragen zur Zukunft der Mitarbeitenden des SMSPP und zur Betreuung der Kinder.

Schlussfolgerung

Wir möchten vom Staatsrat deshalb Folgendes wissen:

- Was sind die Beweggründe für die Kantonalisierung dieses Dienstes?
- Wann wird diese Leistungsvereinbarung in Kraft treten?
- Was sind die Konsequenzen für die rund 20 Mitarbeitenden des Dienstes? Sind Entlassungen oder Verlagerungen von Arbeitsplätzen vorgesehen? Sind alle Stellen betroffen (Therapeutinnen und Therapeuten, Krankenpflegepersonal, Sekretärin, Verantwortliche)?
- Was sind die finanziellen Auswirkungen für den Kanton?
- Wie wird sich diese Entscheidung auf die bereits laufende Betreuung von Kindern auswirken?
- Wie wird der Kanton in Hinblick auf die Wartelisten damit umgehen, dass die verschiedenen ZET unterschiedlich mit Stellen ausgestattet werden (die Stadt Sitten ist aufgrund der subventionierten Stellen viel besser ausgestattet)?